

# Ein Tritt in den Hintern

**KLUTENGARDE:** Nicht gut zu sprechen ist die Kölner Klutengarde derzeit auf die Organisatoren der Schull- und Veedelszöch. „Wir sind einer der ältesten Traditionsvereine im Kölner Karneval, dürfen in dieser Session aber nicht im Zoch mitgehen“, bemerkte Präsident **Gerd Orts** bei der Klutensitzung. Den Verdruss darüber drückte der 1908 gegründete Verein auf dem Sessionsorden aus, auf dem der Klut durch die Tür der Brauchtumpflege einen kräftigen Tritt in den Hintern bekommt. Ihre Stimmung ließen sich die Mitglieder jedoch nicht vermiesen. Gemäß ihres Mottos „Kölsche Klaaf un Eijenaat sin bei de Klute anjesaat“ feierten sie im Liebfrauenhaus ein prächtiges Fastelovendsspill. Met dabei: Ehrenbaas **Udo Cöbler**. Der Vater des 90-Jährigen, Friedrich **Wilhelm Cöbler**, hatte die Garde vor 110 Jahren aus der Taufe gehoben.



gewandet. „So bringe ich einen kleinen Farbtupfer in das ganze Spiel“, verkündete er verschmitzt. So viele glückbringende schwazze Kääls im Saal – „da kann ja gar nichts schiefgehen“, meinte eine Jeckin und freute sich am Programm, das unter anderem den Tuppess vom

eins Unger U Saal der Mes Überraschur kostümierte auch für auf hatte Präsid Köcher: So e tarrist **Klaus** Torte zum G